

Middle East Diary

03.01.2012

Dr. Gil Yaron

Gespräche über Gespräche

www.dias-online.org

Duesseldorf Institute for Foreign and Security Policy
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstr. 1, 40225 Duesseldorf, Germany

Nach 16 Monaten Stillstand trafen sich gestern (Dienstag) in Amman Vertreter der Israelis und Palästinenser erstmals wieder Angesicht zu Angesicht. Im Vorfeld des Treffens waren beide Seiten bemüht, die Erwartungen niedrig zu halten, und gingen mit Informationen über den Inhalt der geplanten Gespräche spärlich um.

Als „Verhandlungen über Verhandlungen“ definierte Israels Verteidigungsminister Ehud Barak den Inhalt des Treffens zwischen dem palästinensischen Chefunterhändler Saeb Erekat und dem Sondergesandten des israelischen Premier Jitzchak Molcho, das dank intensiver Bemühungen des jordanischen Königs Abdallah II. in Amman zustande gekommen war. Seit dem Zusammenbruch direkter Verhandlungen im September 2010 fanden zwar immer wieder Geheimgespräche zwischen Israel und der Palästinensische Autonomiebehörde (PA) statt, doch beim Treffen in Amman sprachen beide Seiten erstmals wieder offen und direkt miteinander. Man wolle „beide Seiten zusammenbringen und einen Durchbruch schaffen, um über die wichtigsten Themen, anfangend mit Grenzziehung und Sicherheit, zu verhandeln“, sagte Jordaniens Außenminister Nasser Dschude. Das schien hoch gegriffen: Man wolle feststellen, ob es „konkrete Chancen gibt, gehaltsame direkte Verhandlungen wiederaufzunehmen“, konstatierte Barak, Erekat sagte, dass kein Durchbruch zu erwarten sei.

Die Ausgangspositionen beider Seiten haben sich nicht verändert. Erekat wiederholte die Forderungen, die vor 16 Monaten zum Verhandlungsabbruch geführt hatten: Israel müsse einen totalen Siedlungsbaustopp verhängen und die Waffenstillstandslinien von 1967 als Grundlage der Gespräche akzeptieren. „Wir wollen Verhandlungen ohne Vorbedingungen“, meinte dazu Netanjahus Sprecher Mark Regev im Gespräch mit unserer Zeitung. Regev stellte „vertrauensbildende Maßnahmen“ nach der Wiederaufnahme von Gesprächen in Aussicht, doch ist fraglich, ob Netanjahu kurz vor den auf Ende Januar angesetzten parteiinternen Vorwahlen den Palästinensern Zugeständnisse machen will.

Beide Seiten mutmaßten, dass ihr Gegenüber nur erscheine, um nicht vor aller Welt als Bösewicht dazustehen, der den Friedensprozess vereitere. Das Nahostfriedensquartett, bestehend aus den USA, der EU, Russland und der UNO, hatte aufgerufen, vor dem 26. Januar direkte Gespräche aufzunehmen und Sicherheits- und Grenzfragen zu besprechen. Doch während die Palästinenser ihre Vorschläge dem Quartett unterbreiten wollen, will Israel diese Fragen in intensiven Gesprächen mit den Palästinensern aushandeln.

Vor diesem Hintergrund schien die Empörung der Hamas überflüssig. Seit Monaten versuchen die Palästinenser, den Bruderkrieg zwischen den Islamisten und der pragmatischen Fatah im Westjordanland durch die Bildung einer Einheitsregierung zu beenden. Gespräche mit den Israelis stünden wider eine gemeinsame Agenda: „Wir sind über das Andauern der Treffen zwischen der PA und Israel zutiefst bestürzt“, sagte Hamassprecher Sami Abu Suhri in Gaza. Man wiederhole damit nur alte Fehler. Hamasführer Mahmud Sahar betonte unterdessen, dass seine Organisation die Idee des bewaffneten Widerstands gegen Israel nicht aufgebe. Man habe friedlichen Widerstand „nur als Slogan besprochen“, sagte Sahar. „Wir sollten alle Mittel benutzen, einschließlich Waffen.“

The Dusseldorf Institute for Foreign and Security Policy e.V. (DIAS)

The Dusseldorf Institute for Foreign and Security Policy (DIAS) e.V., founded in 2003 at the Heinrich-Heine-University Dusseldorf, is an independent, interdisciplinary forum whose purpose is to analyze the field of foreign and security policy from economic and historical perspectives, as well as within the context of public international law. The Institute provides the academic public with the chance to exchange theoretical ideas in relation to issues of foreign and security policy and additionally seeks to provide the interested public with discussions and information necessary for the understanding of international relations. The Institute's activities also include lectures, presentations, moderated discussions, seminars and academic trips, as well as a publication series.

© Copyright 2012, The Dusseldorf Institute for Foreign and Security Policy e.V. (DIAS),
Universitaetsstr. 1 Geb. 24.91, 40225 Duesseldorf, Germany, www.dias-online.org